Bürgerinformation vor leeren Stuhlreihen

„Ich hätte mir schon mehr Besuch erhofft“, stellte Bürgermeisterin Karin Bucher am Dienstagabend fest, als bei der Bürgerversammlung die meisten Stühle im Langhaussaal leer blieben. Das halbe Dutzend Stadträte, fünf Vertreter der Chamer Feuerwehr und die Handvoll interessierter Bürger sahen in dem großen Saal ein wenig verloren aus. Aber, wie fügte Bucher an: „Der Pfarrer trifft auch die Falschen, wenn er in der Predigt über den schlechten Besuch grantelt.“ -ge-

Vier Millionen für Mauer und Deich

Im Frühjahr lässt das Wasserwirtschaftsamt Bagger anrollen – Schöpfwerk am Flosshafen

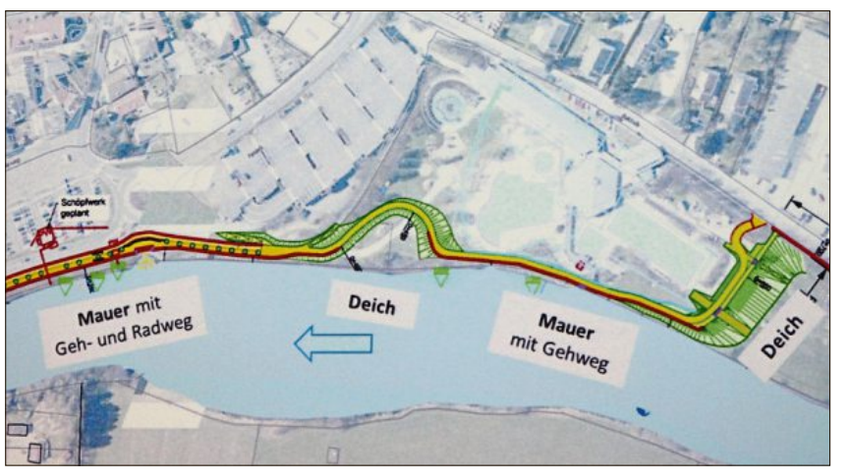
Cham. (ge) Zuerst müssen Bäume, Bänke und Geländer entlang des Regenufers verschwinden. Im Winterhalbjahr soll das geschehen, denn im Frühjahr 2015 wird mit dem Bau des schon endlos diskutierten Hochwasserschutzes am Floßhafen begonnen. Alfons Lerch, Bauoberrat am Wasserwirtschaftsamt Regensburg, stellte bei der Bürgerversammlung die Pläne seiner Behörde vor. Knapp vier Millionen Euro werden Freistaat und Stadt Cham in den Bau von Mauern und Deichen investieren.

Die erste Maßnahme, die im Frühling angepackt wird, ist der Bau des Schöpfwerks am Floßhafen. Dann folgt die Umgestaltung des Regenufers zwischen Blauer Brücke und Freibad. Hier wird eine 40 Zentimeter hohe Mauer direkt am Ufer entstehen. Dahinter schließt sich ein Geh- und Radweg an. Zur Straße hin wird eine zwei Meter hohe Gabionenwand den Weg abschirmen. Im Freibad sehen die Planer den Bau von Deichen auf den Liegewiesen vor. „Diese werden wir aber sehr flach auslaufen lassen, so dass sie nicht stören“, versprach Lerch. Unterhalb des Springerbeckens reicht die Fläche nicht für einen Deich, also muss eine Mauer errichtet werden. Lerch zerstreute etwaige Sorgen und versicherte, dass das Bauwerk selbst für Kinder übersehbar sein wird. Im weiteren Verlauf der Badstraße wird ebenfalls eine Mauer errichtet, die Campus und Berufsschule schützen soll.

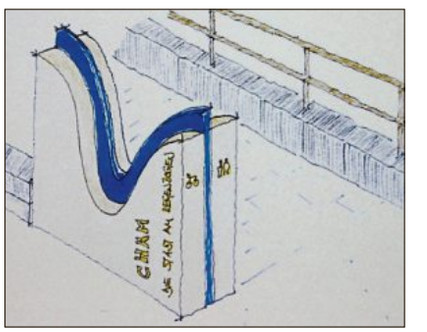
Wie Lerch versicherte, wird mit den Bauarbeiten am Ende der Badstraße Mitte 2015 begonnen. Im Freibad rollen die Bagger erst nach Ende der Badesaison an. Auch Verkehrseinschränkungen konnte der Behördenvertreter nicht ausschließen, sowohl in der Badstraße als auch entlang der Oberen Regenstraße. Diese wird wohl für einige Zeit halbseitig gesperrt sein.

Vier Millionen Euro wird der Bau von Mauern und Deichen kosten. 60 Prozent übernimmt der Freistaat, 40 Prozent die Stadt Cham. Die Zahlen erstaunten Bürgermeisterin Karin Bucher. „Ich habe immer gedacht, es wären 3,2 Millionen Euro. Aber ich bin ja fast froh, dass nicht nur bei uns die Baumaßnahmen teurer werden...“ Doch Lerch wusste, worin die Differenz begründet ist: Bei den knapp vier Millionen Euro sind sämtliche Planungskosten dabei. Allerdings warnte er die Vertreter der Stadt gleich: „Das ist bislang eine grobe Schätzung, die genaue Summe wissen wir erst nach der Ausschreibung. Und ich bin fast sicher, dass die vier Millionen nicht reichen werden.“

Siegfried Stauber, Anwohner in Brunnendorf, wollte die genaue Funktionsweise des Schöpfwerks erfahren. Denn: „Beim August-Hochwasser 2002 ist das Wasser aus dem Kanal herausgesprudelt.“ Sogar von der Schanze flossen Sturzbäche nach unten und ließen Staubers Werkstatt 80 Zentimeter tief unter Wasser stehen. „Ich kann Ihnen nicht versprechen, dass das nie wieder der Fall sein wird. Unsere Berechnungen sind auf ein 100-jähriges Hochwasser ausgelegt“, entgegnete Lerch. In diesem Fall aber werden die Mauern den Fluss abhalten und das Schöpfwerk auf dem Floßhafen dafür sorgen, dass das Kanalwasser über starke Pumpen in den Regen zurückgespült wird. Zudem wird ein Drainagensystem angelegt, das das Grundwasser erfasst und in den Fluss pumpt.



Mauern werden Brunnendorf und die Badstraße vor den Regenfluten schützen.



Die Betonkonstruktion wird Fuß- und Radweg am Regenufer trennen.